

## SAP Customer Success Story Healthcare

Am Anfang war eine Idee – nämlich die eines mobilen Arbeitsplatzes, der Ärzten und Pflegepersonal unabhängig vom jeweiligen Standort den Online-Zugriff auf alle wesentlichen Informationen, Services und Anwendungen bietet, die am ‚Point of Care‘ benötigt werden. Diese Idee reifte sowohl an der **Uniklinik Jena** als auch bei SAP. Beide Partner fanden zusammen und starteten mit dem mobilen Stationsarbeitsplatz eine neue Ära für den Einsatz mobiler Informationssysteme in Krankenhäusern.



## HANDHELD-EINSATZ DIREKT AM ‚POINT OF CARE‘

**START IN EINE NEUE ÄRA MOBILER INFORMATIONSSYSTEME IN KRANKENHÄUSERN**

### UNIKLINIK MIT 1.400 BETTEN

Das Universitätsklinikum Jena, einzige Einrichtung ihrer Art in Thüringen, vereint zahlreiche Kliniken und Institute unter seinem Dach. Insgesamt stehen hier rund 1.400 Betten für die medizinische und pflegerische Betreuung der Patienten bereit. Die bisher auf fünf Standorte verteilten Klinikeinrichtungen werden gegenwärtig im Rahmen des Programms „Klinikum 2000“ zentralisiert. Die 1999 begonnene Realisierung dieses ehrgeizigen Projektes wird nicht nur das Klinikum in eine neue Dimension von Leistungsstärke führen, sondern auch Jena als wichtigen Hightech- und medizinischen Dienstleistungsstandort weiter aufwerten.

### MIT MOBILE HEALTHCARE MEHR ZEIT FÜR DIE PATIENTEN

Dazu trägt auch ein Projekt bei, das sich derzeit auf der unfallchirurgischen Station im Modellstadium befindet. Hier ist seit Oktober 2002 der mobile Stationsarbeitsplatz im Einsatz. 25 Krankenschwestern und Krankenpfleger erfassen ihre Leistungen und Diagnosen und leiten diese zur Weiterverarbeitung an das zentrale Patientendatenmanagement (SAP® Patient Management). Während bisher pro Schicht bis zu zwölf Formulare ausgefüllt werden mussten, kann heute ein Großteil der Informationen direkt in mobile Computer, sog. Handhelds, eingegeben werden – zeitnah und am Bett des Patienten. Mehr noch: Über den mobilen Stationsarbeitsplatz stehen wesentliche


**SAP Deutschland  
AG & Co. KG**

 Neurottstraße 15a  
 69190 Walldorf  
 T 08 00/5 34 34 24\*  
 F 08 00/5 34 34 20\*

\* gebührenfrei in Deutschland

 T +49/18 05/34 34 24\*\*  
 F +49/18 05/34 34 20\*\*

\*\* gebührenpflichtig

E info.germany@sap.com

[www.sap.de](http://www.sap.de)

Patienteninformationen wie zum Beispiel Stammdaten, Einweisungstermine, Diagnoseergebnisse, Risikofaktoren, Bettenbelegungen und Entlassungstermine aktuell zur Verfügung. Und in Zukunft sollen die Benutzer online auch Dienstpläne, Medikamentenlisten und Befunde abrufen oder Materialbestellungen aufgeben können. „Weniger Rennerei, weniger Schreibarbeit und mehr Zeit für die Patienten“, urteilt Stationschwester Solveig Elbinger stellvertretend für das Pflegepersonal, bei dem der Handheld-Einsatz durchweg auf positive Resonanz stößt.

### STANDORTUNABHÄNGIGER ZUGANG ZU INFORMATIONEN

„Unsere Idee ist es, mit dem mobilen Stationsarbeitsplatz Ärzten und Pflegepersonal alle wesentlichen Informationen, Services und Anwendungen für ihre Arbeit standortunabhängig und online bereitzustellen und die Erfassung von Daten am ‚Point of Care‘ einfacher und schneller zu gestalten“, verdeutlicht SAP-Projektleiter Claudius Metzke das Ziel der innovativen Entwicklung. In der Uniklinik Jena stieß diese Idee umso mehr auf offene Ohren, als man sich hier in Zusammenhang mit dem Projekt ‚Klinikum 2000‘ ohnehin bereits intensiv mit dem Thema Mobile Healthcare beschäftigt hatte. „Eine glückliche Fügung“ nennt Pflegedirektor Jörg-Dieter Storsberg diese Gemeinsamkeit im Denken, die in aktives Handeln umgesetzt wurde: Innerhalb von drei Monaten entstand in gemeinsamer Teamarbeit der mobile Stationsarbeitsplatz, der über eine Funknetzverbindung direkt mit dem SAP-basierten zentralen Krankenhaus-Informationssystem mySAP™ Healthcare verbunden ist. So ist das bewährte SAP-System nun auch mobil verfügbar.

**„Nur in einem Onlinesystem sind sämtliche am ‚Point of Care‘ benötigten Daten jederzeit auf dem aktuellen Stand.“**

Dr. Jürgen Garschke, IT-Leiter Uniklinikum Jena

### AUF EINEN BLICK

<b>Die Anwender:</b>	Pflegepersonal der unfallchirurgischen Station der Uniklinik Jena
<b>Das Projekt:</b>	Einführung eines mobilen Stationsarbeitsplatzes auf Basis von Handheld Computer
<b>Die Software:</b>	Der mobile Stationsarbeitsplatz mit Online-Anbindung an das zentrale Krankenhaus-Informationssystem (mySAP Healthcare)
<b>Der Nutzen:</b>	Direkte Verfügbarkeit von Daten und Informationen am ‚Point of Care‘, mobile Datenerfassung am Patientenbett, Online-Kommunikation mit dem Hintergrundsystem über Funknetze

### EXAKTE DATEN SIND BARES GELD WERT

Für Dr. Jürgen Garschke, IT-Leiter am Uniklinikum, hat die Online-Lösung mit dem mobilen Stationsarbeitsplatz gegenüber herkömmlichen Offlineszenarien mit periodischer Datensynchronisation den großen Vorteil, „dass in einem Echtzeitsystem sämtliche Daten jederzeit auf dem aktuellen Stand sind.“ Aber nicht nur das: Die direkte Datenerfassung am Point of Care erhöht auch die Datenqualität, was angesichts der ab 2004 vor-

geschriebenen Abrechnung nach diagnosebezogenen Fallgruppen (DRGs) von erheblicher Bedeutung ist: Der exakte Nachweis der erbrachten Leistungen ist für Krankenhäuser bares Geld wert. Kein Wunder also, wenn man in

Jena den mobilen Stationsarbeitsplatz schon bald auf weitere Stationen und auch auf das medizinische Personal ausdehnen möchte, was zugleich einen weiteren Schritt auf dem Weg zur Einführung der elektronischen Krankenakte darstellt.